

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben

Kulturwerkstatt Nach einer weiteren Corona-Zwangspause will das Kaufbeurer Kinder- und Jugendtheater in der restlichen Saison endlich seinen Inszenierungstau abbauen. Für den Sommer gibt es neue, große Pläne.

VON MARTIN FREI

Kaufbeuren Es läuft gerade vieles parallel bei der Kulturwerkstatt Kaufbeuren. Ein groß angelegter Umbau des Theaters Schauburg mit Auslagerung des Proben- und Spielbetriebs ins Gablonzer Haus will vorbereitet werden (*wir berichteten*).

Nach einer weiteren Corona-Zwangspause im Winter warten noch etliche Stücke und Darsteller darauf, dass sie endlich (wieder) auf die Bühne kommen. Aber auch die Neuinszenierungen sollen laufen – und im Sommer steht ein in jeder Beziehung großes Projekt an.

● Den Neustart in die aktuelle Spielzeit geht die Kulturwerkstatt aber noch vorsichtig mit Repertoirestücken an, bei denen nur wenige Darsteller auf der Bühne sind. **Ab Samstag, 26. Februar**, gibt es vier Vorstellungen von „**Träume von Maus und Mafu**“ für Zuschauer ab drei Jahren. Das Stück mit Livemusik ist der dritte Teil der Frau-Maus-und-Herr-Heinrich-Reihe.

Diesmal geht es um die Fantasie der Figuren, die lebendig wird.

● „**Hier wohnt Anne**“, eine szenische Lesung aus dem Tagebuch von Anne Frank für Zuschauer ab zwölf Jahren steht **ab Donnerstag, 31. März**, wieder im Theater Schauburg auf dem Programm.

● **Samstag, 30. April**, soll dann endlich der Premierentag von „**Auf der Suche nach dem rosa Kaninchen**“ sein. Das Stück von Simone Dopfer für Zuschauer ab acht Jahren verspricht eine spannende Entdeckungsreise in die Vergangenheit, genauer gesagt in die Jahre des Nationalsozialismus in Deutschland. Inspiriert wurde die Inszenierung von Judith Kerrs Roman „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“.

● Eine zeitgenössische Fluchtgeschichte und die märchenhaften Reisen von Sindbad, dem Seefahrer, bringt das Theaterstück „**Der Junge mit dem Koffer**“ von Mike Kenny zusammen. In der Inszenierung von Nadja Ostertag und Martina Quante soll das Thema für Zuschauer ab

zehn Jahren mit der gebotenen Dramatik, aber auch poetisch auf die Bühne kommen. Die Premiere ist **im späten Frühjahr** geplant.

● „**Jahrmarkt der Träume**“ heißt es dann **Ende Juni** – aber nicht im Theater Schauburg, sondern in einem Zirkuszelt mit 400 Sitzplätzen, das die Kulturwerkstatt irgendwo mitten in der Stadt aufstellen lassen will. Das eigens dafür inszenierte Nummer-Stück soll vor allem komisch sein. „Wir wollen wieder lachen“, betont Kulturwerkstatt-Leiter Thomas Garmatsch, nach den vielen tristen Pandemie-Monaten. Finanziert soll das Ausleihen des Zirkuszeltes durch Sponsoren werden. „Da sieht es zwar schon ganz gut aus, aber wir sind noch nicht ganz fertig“, wirbt Garmatsch um weitere Unterstützer. Im Zelt soll dann auch ein weiteres Stück gezeigt werden, das ebenfalls bisher noch nicht so richtig groß aufgeführt werden konnte: „**Ein Känguru wie Du!**“

Darin geht es um ein schwules Känguru, das – wie passend – auf einen

Tiger und einen Panther aus Zirkus trifft.

● Für die Tänzelfestzeit **Mitte Juli** sind wieder Aufführungen der beiden Teile der Kaufbeurer „**Stadtgeschichten**“ geplant.

● In einem Camp während der **Sommerferien** erarbeiten Kulturwerkstatt-Mimen mit und ohne Behinderung eine Inszenierung von William Shakespeares „**Was ihr wollt**“.

● Ein Roadmovie im Stil von „Tschick“ über Freundschaft, Mobbing, Selbstbewusstsein und Gleichberechtigung“ ist das Stück „**Stechmückensommer**“.

Nadja Ostertag hat zusammen mit den Darstellern eine Bühnenfassung des gleichnamigen Buches von Jutta Wilke geschaffen. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf das Thema Inklusion gelegt. Das Stück feiert voraussichtlich im **Oktober** Premiere.

● Endlich auf die Bühne soll im **Herbst** auch „**Die Schule der magischen Tiere – Voll verknallt**“. Nach der erfolgreichen Kinderbuchreihe

von Margit Auer hat Thomas Garmatsch ein Stück für Zuschauer ab sechs Jahren geschrieben. Es geht um magische Tiere, die Kindern in schwierigen Situationen heimlich zur Seite stehen – so auch bei der ersten Liebe.

„Bei vielen Stücken wird es wirklich Zeit, dass die rauskommen“, berichtet Martina Quante vom Kulturwerkstatt-Team. Denn aus etlichen Darstellern sind während der Pandemie-Jahre Jugendliche geworden. Es seien bereits einige Um- und Neubesetzungen notwendig gewesen. Nun hoffen die Theatermacher, dass Corona nicht ein weiteres Mal den Spielplan durcheinanderwirbelt: „Nicht dass wir im Herbst wieder diskutieren müssen.“

i Karten für die kommenden Stücke gibt es im Vorverkauf beim Stadtmuseum Kaufbeuren, bei allen Reservierverkaufsstellen sowie im Internet. Momentan gilt für Theaterbesucher die 2 G-Regel.

» www.kulturwerkstatt.eu